



## Bio-Rindfleisch in Bewegung

**V**ergangenes Jahr gab es einen deutlichen Zuwachs bei den bewährten Bio-Rinder-Labeln «Natura-Beef Bio» und «Bio Weide-Beef» sowie beim vergleichsweise kleinen «Silvestri Bio-Weiderind». Der Bio-Anteil lag im Detailhandel beim Rinder-Frischfleisch bei 12,3 Prozent, die Gesamtzahl der Bio-Schlachtungen bei weit über 17 000. Beim gewichtsmässig führenden Kanal, dem Bio Weide-Beef, besteht praktisch in allen Regionen ein Aufnahme-stopp. Natura-Beef Bio ist in der zweiten Jahreshälfte noch ausbaufähig. Um dieses Potenzial zu nutzen, wurden die Bio-Zuschläge neu verhandelt. Bio-Bankvieh ohne Zusatzlabel wird kaum nachgefragt, entsprechend tief sind die bezahlten Preise. Das kann sich für kleinere Metzgereien als Chance erweisen.

Nächstes Jahr möchte Aldi ebenfalls Bio-Weiderindfleisch ins Sortiment aufnehmen.

### MARKTKOMMENTAR



Michèle  
Hürner

Michèle Hürner arbeitet bei Bio Suisse im Produktmanagement Fleisch.

Dafür sind ausdrücklich Milchrasse-Remonten ab Geburtsbetrieb sowie neue und erfahrene Weidemäster gesucht. Die starke Nachfrage nach Kuhfleisch hilft hingegen dem Bio-Markt und die Preise sind in den letzten Wochen markant gestiegen. Entsprechend kann es für Weidemäster phasenweise interessant sein, ausgediente Kühe einzustallen.